

Forschungsprojekt: „Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung?“ (EQUISTU - Equality Implementation Standards for Universities)

AuftraggeberIn: Bundesministerium für Bildung und Forschung (D)

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Projektteam: Das Forschungsprojekt wurde von der Frauenakademie München (FAM) in Zusammenarbeit mit der TU Dortmund/Sozialforschungsstelle (sfs) als Verbundprojekt durchgeführt.

Inhalt: Das Projekt untersuchte Handlungsoptionen für die hochschulinterne Steuerung, die mittel- bis langfristig eine Verbesserung der Organisationsstrukturen bewirken und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf allen Ebenen im Wissenschaftssystem befördern.

Anhand von 13 Fallstudien wurden Umsetzungsmodelle gleichstellungsorientierter Steuerung empirisch untersucht. Gegenstand sind die Instrumente der Neuen Steuerung, die in den betreffenden Hochschulen eingesetzt werden und ihre Verwendung für gleichstellungspolitische Ziele in der Umgestaltung der Organisation. Im Fokus liegen dabei die organisationsspezifischen Rahmenbedingungen und die jeweilige gleichstellungsorientierte Ausgestaltung der Steuerungsinstrumente. Gefragt wurde nach den Einschätzungen der beteiligten Akteure zum Nutzen der Steuerungsinstrumente für die Umsetzung von Gleichstellung sowie damit verbundene Probleme. Als zentrale Steuerungsbereiche werden dabei die Haushaltssteuerung, das Qualitätsmanagement und das Controlling betrachtet (siehe www.equality-management.de/).

Durchführung: 2011-2013

Projekt: Evaluation der Mentoring-Maßnahmen (2001–2007) der Frauenakademie München (FAM)

AuftraggeberIn: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Leitstelle für Gleichstellung von Frauen und Männern (D)

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Inhalt: Die Untersuchung zielte darauf ab, die Langzeitwirkung der Mentoring Maßnahme der FAM zu beforschen. Als methodischer Ansatz wurde eine Ex-post-Evaluierung durchgeführt. Die Untersuchung war so angelegt, dass die drei beteiligten Akteurinnen (Mentorinnen, Mentees, Projektleitung) in ihrer Rolle und Funktion im System einer Mentoring-Beziehung einbezogen wurden. Das Ziel dabei war, die unterschiedlichen Einflussfaktoren einer gelungenen Mentoring-Beziehung aufzudecken, um in einem nächsten Schritt universelle Handlungsanleitungen für erfolgreiche Mentoring-Beziehungen und -Programme abzuleiten.

Durchführung: 2009-2010

Projekt: Gender Dimensions in Research - Veranstaltungsreihe

AuftraggeberIn: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

Projektteam: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl, Büro Knoll&Szalai OG

Inhalt: Jede Ausgestaltung eines Forschungsprogramms, jede Ausschreibung von Forschungsvorhaben und jeder Aufruf zur Einreichung von Forschungsprojekten hat

Auswirkungen auf die Gesellschaft. Der Blick auf die Gender Dimensionen verfolgt einerseits die Verwirklichung von Geschlechter-Gleichstellung (gender equality) in Wissenschaft und Forschung sowie die Berücksichtigung von Genderthemen in Forschungsvorhaben (gender dimensions in research content).

Um dieses Thema mit österreichischen und internationalen ForscherInnen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und Kompetenzen weiterzuentwickeln, wurde jährlich eine international ausgerichtete Tagung konzipiert und durchgeführt.

Durchführung: 2010, 2011

Projekt: „Perspektiven - Amt der Frauenbeauftragten an unserer Hochschule“. Klausurtagung an der Katholischen Stiftungshochschule München (KSFH)

AuftraggeberIn: Frauenbeauftragte der Katholischen Stiftungshochschule München

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Inhalt: Der Klausurtag verfolgte eine Standortbestimmung zum Amt der Frauenbeauftragten an der KSFH mit dem Ziel, eine neues Selbstverständnis für die zukünftige Ausgestaltung zu entwickeln. Die vielfältigen Erfahrungen und Ideen aller Teilnehmerinnen sollten dabei zu Wort kommen: die Perspektiven der studentischen Mitglieder der Frauenbeiräte, der beteiligten Kolleginnen sowie der einstigen und der jetzigen Frauenbeauftragten. Der Klausurtag umfasste einen Generationendialog der beteiligten Frauen, Erfahrungsaustausch in Gesprächen mit den Frauenbeauftragten, die aus der erlebten Geschichte berichteten, Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum zu den „Visionen“ und „Perspektiven“ gelebter Geschlechterdemokratie an der Hochschule.

Durchführung: 2011

Wissenschaftliche Begleitung des Programms "FEMtech–Frauen in Forschung und Technologie" bei Joanneum Research

AuftraggeberIn: Bundesministerium für Verkehr, Innovation, Technologie (A)

Projektkonsortium: Joanneum Research (JR), Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), u.a.m.

Projektleitung JR: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Inhalt: Weiterentwicklung und wissenschaftliche Begleitung des nationalen Programms „FEMtech – Frauen in Forschung und Technologie“ (siehe www.femtech.at).

Die im Rahmen von FEMtech geförderten Maßnahmen zielten auf eine unmittelbare Steigerung des Frauenanteils in der industriellen und außeruniversitären Forschung sowie in forschungs- und technologiepolitischen Programmen und Fachhochschulen ab sowie auf die Veränderung von Strukturen in diesen Unternehmen hinsichtlich mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Zu den Arbeitsschwerpunkte zählten:

1. Die konzeptionelle Weiterentwicklung von FEMtech mit dem Schwerpunkt der Internationalisierung und Qualitätsentwicklung.

2. Die Durchführung von quantitativen und qualitativen Untersuchungen bei Einrichtungen der naturwissenschaftlich-technisch orientierten Forschung in Österreich (z.B. Gender Monitoring, Genderanalysen).
3. Die Beratung von wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming Maßnahmen.
4. Die Erstellung statistischer Grundlagen zu den Geschlechterverhältnissen in Naturwissenschaft und Technik auf nationaler Ebene und im europäischen Vergleich sowie wissenschaftlicher Expertisen für die Koordinationsstelle FEMtech.

Die Ergebnisse wurden jährlich in einer Broschüre („Gender Booklet“) veröffentlicht. Die Beiträge diskutierten aktuelle Trends im Prozess der Implementierung von Gender Mainstreaming in Naturwissenschaft und Technik.

Durchführung: 2005-2009

Projekt: Gender & Excellence bei Joanneum Research

AuftraggeberIn: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (A)

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Projektteam: Nicole Schaffer, Michael Dinges, Wolfgang Polt

Inhalt: Explorative Studie zur Exzellenzmessung und Leistungsbeurteilung im Wissenschaftssystem, angelegt mit dem Ziel, institutionalisierte Bewertungs- und Auswahlverfahren, die eine gleichberechtigte Chance auf eine erfolgreiche Teilnahme von Frauen und Männern im Wissenschaftsbetrieb verhindern oder erschweren, zu identifizieren. Die Studie lieferte Ergebnisse über die Bedeutung und Auswirkung des angewandten Exzellenz- bzw. Qualitätsparadigmas auf die Forschungskultur sowie auf die Offenheit und bestehende Heterogenität bzw. Homogenität im deutschsprachigen Wissenschaftsbetrieb. Sie gliederte sich in folgende drei Module: Exzellenzdiskurs, Exzellenzherstellung an Universitäten und in der Forschungsförderung.

Durchführung: 2006-2007

Projekt: Externe Evaluation des Lehrgangs für Bildungs- und Berufsberatung in Tirol (Equal Projekt)

AuftraggeberIn: Projektleitung Equal–Projekt Bildungswegweiser Tirol (A)

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Inhalt: Ziel der externen Evaluation war, die subjektive Sicht der TeilnehmerInnen aus den Lernerfahrungen in die Zwischen- und Gesamtauswertung des Lehrgangs einzubeziehen. Die externe Evaluation erfolgte an drei Stationen des Lehrgangs: zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Maßnahme. Dazu wurden mit den beteiligten Personen offene Interviews durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse ermöglichten eine Überprüfung und Abstimmung der Lehrgangsziele auf die beteiligten Personen und Interessensgruppen.

Durchführung: 2003-2004

Projekt: Ringvorlesung Gender Mainstreaming an der Universität Innsbruck

AuftraggeberIn: Universität Innsbruck

Kooperationsprojekt des Instituts für Erziehungswissenschaften, des Geschäftsbereichs Gender Studies und des Arbeitskreises Gender Mainstreaming an der Universität Innsbruck

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

Inhalt: Konzipierung und Umsetzung der Ringvorlesung „Gender Mainstreaming - Kritische Reflexionen“. Diese verfolgte mehrere Ziele:

- Einführung von Gender Mainstreaming in den aktuellen Hochschulreformprozess an der Universität Innsbruck.
- Wissenschaftliche Bearbeitung des Gender Mainstreaming Ansatzes im Rahmen der Lehre am Studiengang „Kritische Geschlechter- und Sozialforschung“ am Institut für Erziehungswissenschaften
- Sichtbar machen von Praxisfeldern für die Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Regionen Tirol und Vorarlberg

Die Ergebnisse wurden im Band 8 der Sozial- und Kulturwissenschaftlichen Studententexte veröffentlicht (siehe Publikationen).

Durchführung: Sommersemester 2003

Kontakt

Dr.ⁱⁿ Ingrid Schacherl

GenderResearch

Wien-München

Tel.: +43-1-9682392

Mobil: +43-699-81388191

office@ingrid-schacherl.net